

## **Eichendorff, Joseph von: 3. (1822)**

1 Wenn zwei geschieden sind von Herz und Munde,  
2 Da ziehn Gedanken über Berg' und Schlüfte  
3 Wie Tauben säuselnd durch die blauen Lüfte,  
4 Und tragen hin und wider süße Kunde.

5 Ich schweif umsonst, so weit der Erde Runde,  
6 Und stieg ich hoch auch über alle Klüfte,  
7 Dein Haus ist höher noch als diese Lüfte,  
8 Da reicht kein Laut hin, noch zurück zum Grunde.

9 Ja, seit du tot – mit seinen blühnden Borden  
10 Wich ringsumher das Leben mir zurücke,  
11 Ein weites Meer, wo keine Bahn zu finden.

12 Doch ist dein Bild zum Sterne mir geworden,  
13 Der nach der Heimat weist mit stillem Blicke,  
14 Daß fromm der Schiffer streite mit den Winden.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59355>)